

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen Beschluss Landesparteirat 23.06.20178

Für eine andere Verkehrspolitik – Güter verstärkt auf die Schiene, Bahnangebote für Reisende verbessern

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen treten konsequent für eine Verkehrswende ein. Während in allen Bereichen die Emissionen von Treibhausgasen in den vergangenen 25 Jahren zumindest leicht gesenkt werden konnten, verursacht der Verkehrssektor immer mehr CO₂. Den Löwenanteil der Treibhausgasemissionen im Verkehr verursacht dabei der Straßenverkehr. Ein aktueller Blick auf die sächsischen Autobahnabschnitte (v.a. die A 4) veranschaulicht das ungebrochene Wachstum des Autoverkehrs v.a. bei Güterverkehr sehr deutlich.

Um die ehrgeizigen und nötigen Klimaziele überhaupt noch zu erreichen, sind tiefgreifende Änderungen im Verkehrsbereich unverzichtbar. In ihrem Koalitionsvertrag haben sich CDU und SPD das Ziel gesetzt, mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Dieses Ziel hat die Koalition klar verfehlt.

Der Schienengüterverkehr gerät in Sachsen ebenso wie in Deutschland unter Druck. Vor allem wegen der Wettbewerbsverzerrungen zwischen Schiene und LKW ist der Marktanteil des Schienengüterverkehrs in Deutschland seit sechs Jahren in Folge gesunken. Am Gesamttransportaufkommen ist der Anteil des Schienengüterverkehrs von 17,7 Prozent im Jahr 2016 auf 16,9 Prozent 2017 gesunken. In Österreich beträgt dieser Anteil beim Gütertransport auf der Schiene 30 Prozent, in der Schweiz sogar 41 Prozent.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen setzen sich ein für die Stärkung des Gütertransport auf der Schiene als einen entscheidenden Baustein, um die Verkehrswende und damit die Klimaziele von Paris auch im Verkehrssektor umzusetzen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern die sächsische Staatsregierung auf entschlossenen Maßnahmen zur Steigerung von Attraktivität und Wirtschaftlichkeit des Schienengüterverkehrs im Freistaat Sachsen umzusetzen.

Die Ausbaustrecke (Hoyerswerda –) Knappenrode–Horka – Grenze D/PL („niederschlesische Magistrale“ NSM) geht zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 in Betrieb und stellt dann erhebliche Kapazitäten für den grenzüberschreitenden Güterverkehr bereit. In den Jahren 2020 und 2021 wird der A4 Autobahntunnel Königshainer Berge saniert und dadurch teilweise vollständig bzw. teilgesperrt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern die Staatsregierung daher auf, in Abstimmung mit anderen Bundesländern, dem Bund, der IHK, der deutschen, polnischen und tschechischen Transportwirtschaft und den Gewerkschaften, spätestens bis zum Beginn der Sanierung des Autobahntunnels eine für die Einhaltung der gesetzlichen Ruhezeiten der LKW-Fahrer*innen ausreichend langlaufende alternative „Rollende Landstr./Autobahn“ via Niederschlesische Magistrale bis ins Ruhrgebiet mit Verladestation im sächsisch/ polnischen Grenzkorridor einzurichten und dafür eine Anschubfinanzierung bereitzustellen. Dabei ist eine technische Lösung zu wählen, die sicherstellt, dass auch

nicht kranbare Sattelaufleger – also den überwiegenden Teil der LKWs – auf die Schiene verlagert werden können.

Je größer die dabei überbrückte Distanz für den Gütertransport vom LKW auf die Schiene sein wird, desto größer sind auch die Erfolgsaussichten eines solchen Angebots. Dazu muss die Staatsregierung sich parallel in Verhandlungen mit anderen Bundesländern wie Thüringen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen dafür einsetzen, dass weitere Verladestationen entlang der Autobahnen geschaffen werden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen treten darüber hinaus dafür ein, dass die sächsische Staatsregierung mögliche Standorte für Railports, die verladenden Unternehmen einen Zugang zum System des Wagengruppen- und Einzelwagenverkehrs verschaffen können, identifiziert und entwickelt. Zusätzlich schlagen wir vor, dass eine Online-Informationsplattform Schienengüterverkehrsinfrastruktur eingerichtet wird, die proaktiv und niedrigschwellig über Fördermöglichkeiten im Bereich des Schienengüterverkehrs, beispielsweise über die Möglichkeiten der Bundesförderung für die Reaktivierung, den Neu- und Ausbau privater Gleisanschlüsse, informiert sowie durch die proaktive Vermittlung von Kontakten auf die Vernetzung zwischen potentiellen Verladern und Eisenbahnverkehrs- und -infrastrukturunternehmen hinwirkt und so die sächsischen Akteure im Schienentransportgewerbe mit den heimischen Unternehmen zusammenbringt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen setzen sich dafür ein, dass die Staatsregierung auf die zügige Elektrifizierung noch nicht elektrifizierter und potentiell auch für den Schienengüterverkehr nutzbaren Eisenbahnstrecken im Freistaat Sachsen hinwirkt und für das angekündigte Sonderprogramm des Bundes zur Elektrifizierung der Schieneninfrastruktur ein sachsenweites Schienen-Elektrifizierungskonzept vorlegt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern, dass die LKW-Maut auch auf Staats- und kommunale Straßen ausgeweitet wird und dass die Mauttarife unter Einbezug der durch den Straßengüterverkehr entstehenden Kosten für die Allgemeinheit (z.B. Lärm, Luftverschmutzung und Treibhausgasemissionen) erhöht werden, um einen wirksamen Anreiz für die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene zu schaffen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen setzen sich für die Stärkung moderner und klimafreundlicher Mobilität ein – Stärkung des Nachtzugverkehrs und Attraktivität des Fahrradtourismus erhöhen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen setzen sich dafür ein, den Nachtzugverkehr als Teil moderner und klimafreundlicher Mobilität wiederzubeleben. Aufgrund der verkehrspolitischen und klimapolitischen Herausforderungen und der herausgehobenen geografischen Lage Sachsens in der Mitte Europas ist ein angebotsorientiertes Nachtzugnetz ein entscheidender Beitrag für die wachsenden Mobilitätsbedürfnisse der Menschen auch im grenzüberschreitenden Verkehr. Der Bedarf an zeitlich passgenauen, kundenorientierten, klimafreundlichen und ressourcenschonenden Mobilitätsangeboten bei Privat- und Geschäftsreisenden ist da.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern die sächsische Staatsregierung auf, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Bundesregierung als Vertreterin des Eigentümers der Deutschen Bahn AG mit dem Vorstand der Deutschen Bahn AG in Gespräche über die Bildung einer Kooperation mit weiteren europäischen Eisenbahnverkehrsgesellschaften in den Nachbarstaaten Deutschlands eintritt. Ziel muss es sein, den europäischen Nachtzugverkehr unter einer gemeinsamen Dachmarke weiterzuentwickeln und auszuweiten, Tarife auf internationalen Verbindungen zu harmonisieren und Kundenrabatte gegenseitig anzuerkennen.

Wir setzen uns für deutlich mehr Möglichkeiten zur Fahrradmitnahme in Zügen ein. Die Bahn verschläft zunehmend den Fahrradtourismus. Damit stärkt sie leichtfertig ihre schärfsten Konkurrenten, denn in Fernbussen und im Flugzeug ist Fahrradmitnahme oft kein Problem.

Erheblichen Verbesserungsbedarf sehen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen in den Bedingungen für den Fahrradtourismus. Wir fordern den Ausbau eines qualitativ hochwertigen touristischen Radwegernetzes mit verständlichen Beschilderungen.

Die bisherigen Verbindungen und Umsteigezeiten im Bahnverkehr stellen ein Hemmnis für den Fahrradtourismus in Sachsen dar. Daher setzen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen auf einen landesweiten integralen Taktverkehr – vom Fernverkehr, der die Städte miteinander verbindet bis hin zur Regionalbahn und dem Regionalbus, die die Fläche erschließen. Damit würden sich auch die Reise- und Anschlusszeiten auf den Bahnstrecken an attraktiven sächsischen Fernradwegen wie dem Mulde-, Spree- und Oder-Radweg spürbar verkürzen. Der Radverkehr sollte aus GRÜNER Sicht mit anderen Verkehrsmitteln vernetzt sein. Wer sein Fahrrad im Zug oder Bus mitnehmen möchte, stößt schnell an Grenzen. Wir Grüne fordern, dass das in allen Zügen ohne Einschränkungen möglich ist, auch in den viel zu wenigen sächsischen ICEs und im internationalen Verkehr. Im Nahverkehr sollen bundeseinheitliche Regelungen den bestehenden Tarifschungel ersetzen und den Fahrradtransport erleichtern.

Wer ein gutes Fahrrad besitzt, möchte es sicher verwahrt wissen. Fahrradparkhäuser und Radstationen, die Sicherheit und Wetterschutz bieten und zusätzlich mit Dienstleistungen rund ums Fahrrad aufwarten, sind aber noch die Ausnahme.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern eine Unterstützung der Kommunen, moderne Fahrradabstellanlagen an Knotenpunkten des öffentlichen Nahverkehrs einzurichten. An zentralen ÖPNV-Haltestellen von Bus und Bahn sollten sie zum Standard werden. Gute Abstellanlagen müssen dabei bequem und einfach benutzbar sein, das Fahrrad gegen Beschädigungen schützen, das Anschließen des Rahmens sowie des Vorder- oder Hinterrades mit einem kurzen Schloss ermöglichen sowie einen ausreichenden Abstand zwischen den abgestellten Fahrrädern gewährleisten. Deshalb fordern BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen ein Landesprogramm nach dem Vorbild von NRW. Bis 2025 sollen mindestens 20 Radstationen an Sachsens wichtigsten Bahnhöfen errichtet werden, die als Minimum sicheres wetterfestes Fahrradparken, Leihräder und Fahrradreparatur anbieten.

Leihfahrräder, die man „rund um die Uhr“ an öffentlichen Stationen mieten kann, erfreuen sich in vielen Städten zunehmender Beliebtheit. Wir fordern ein Modellprojekt, dass in deutschen Städten eine neue Qualität des „Bike Sharing“ in Verbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr unterstützt.